



Vom Hersteller empfohlenes Alter: 6 - 12 Jahre

Verlag: Tyrolia, 2019

ISBN-13: 978-3-7022-3796-7

€ 9,95

Vom Zurechtfinden und Hinauswagen

Schritt für Schritt erobert er seine Welt, der kleine Eisbär. Fragend und staunend. Fängt bei sich und seiner engsten Umgebung an, wagt sich dann immer weiter vor, erweitert seinen Horizont, schaut über den Rand seiner kleinen Eisscholle, entwickelt Neugier und vielleicht auch ein bisschen Sehnsucht. Soll er sich trauen? Ins Wasser springen, neue Ufer erreichen, Unbekanntes erforschen? Er traut sich. Er kann sich trauen. Weil er sich mittlerweile seiner selbst, seiner Position, seines Rückhalts bewusst und sicher ist.

Was hier als schlichtes Pappbilderbuch über einfache Ortsangaben und erste Orientierung daherkommt, ist auch ein wunderbarer Text darüber, wie Geborgenheit und Urvertrauen der ideale Nährboden für Wagemut und Entdeckungsfreude sind. Wie das Wissen um die eigene Positionierung, um den eigenen Stellenwert ermutigt, sicheren, festen Boden zu verlassen und neue Tiefen zu ergründen.

Wieder einmal beweist Heinz Janisch, Meister der Verknappung und Verdichtung, wie viel mit wie wenigen Worten ausgedrückt, wie einfach Komplexes dargestellt werden kann. Isabel Pin greift diese Verbindung zwischen dem Konkreten und dem Emotionalen in ihren klaren Bildern auf, erzählt augenzwinkernd und herzerwärmend von dem kleinen Eisbären, der sich wundernd fragt: „Wo bin ich?“ – und braucht wie Heinz Janisch nicht viel dafür, um diese Suche nach der Positionierung im Raum mit der Suche nach der Verortung im sozialen Miteinander in Verbindung zu bringen.

Immer in der Mitte. – Immer in der Mitte? Na, dann kann ja nichts schiefgehen!

TIPPS:

- erster Wortschatz (Ortsangaben/Orientierung)
- Kooperation mit Buchstart (www.buchstart.at)
- wichtige Themen – niederschwellig präsentiert

HEINZ JANISCH:

geb. 1960, Autor zahlreicher Bücher, darunter vieler Kinder- und Jugendbücher

ISABEL PIN:

geb. 1915 in Versailles, hat mittlerweile über 40 Bücher veröffentlicht



Vom Hersteller empfohlenes Alter: ab 14 Jahre

Verlag: Tyrolia, 2019

ISBN-13: 978-3-7022-3803-2

€ 19,95

Weglaufen in der eigenen Stadt

Jakob ist 17 und hält es zuhause nicht mehr aus. Denn zuhause ist Mart. Mart, der Arzt und Partner seiner Mutter. Mart, der alles im Leben richtig gemacht hat und nur das Beste für seinen Stiefsohn will. So sehr, dass Jakob eines Tages einfach geht. Ohne Ziel.

Zu seinem leiblichen Vater kann Jakob nicht. Zu Freunden geht auch nicht, nicht auf Dauer. Zu Fremden geht aber, dem Internet sei Dank. Couchsurfing heißt die Lösung und aus Jakob wird Jeremy, zumindest in der Online-Community und am Abend, wenn er wieder einmal einen neuen Schlafplatz braucht. So funktioniert das Weglaufen in der eigenen Stadt. Denn Jakob ist grundsätzlich vernünftig, will die Schule abschließen, hat Pläne.

Was als unbedachte, emotionale Reaktion beginnt und große Freiheit verspricht, wird nach und nach zu einer sozialen wie ganz persönlichen Herausforderung: Da ist die Wette der Klassenkameraden, ob er dieses Doppelleben bis zu den Sommerferien durchhält. Da ist Nadine aus der Parallelklasse, die ihn für einen aufregenden Abenteurer hält. Und da sind dann plötzlich auch Nächte, in denen sich keine Unterkunft finden lässt, nicht einmal mit einer weiteren neuen Identität ...

In ihrer typisch nüchternen Sprache erzählt Elisabeth Etz von einem spannenden Spiel mit mehreren Identitäten, von der damit verbundenen Frage, wo das eigene Ich aufhört und die erfundene Person anfängt, sowie davon, was Unabhängigkeit und Freiheit als Basis braucht.

Ein Road-Trip der anderen Art

TIPPS:

- Spiel mit Identitäten
- Doppelleben
- urbaner Raum als Handlungsort
- Grundfragen menschlicher Existenz
- Traum von Freiheit und Unabhängigkeit

ELISABETH ETZ:

geb. 1979 in Wien, erhielt für ihre Jugendbücher mehrere Preise und Stipendien



Vom Hersteller empfohlenes Alter: 6 - 12 Jahre

Verlag: Tyrolia (1. Juli 2019)

ISBN-13: 978-3702238018

€ 16,95

Über die Zukunft und andere wichtige Themen ...

Wenn Kinder langsam zu Jugendlichen werden, ist das eine Zeit der großen Veränderungen, nicht nur körperlicher Natur, auch die Fragen ändern sich, die behütete Phase ist vorbei, das konkrete Leben klopft an, weitreichendere Pläne wollen geschmiedet, erste Weichen eigenständig gestellt werden.

Intensive Gespräche mit ihrer Tochter haben die oberösterreichische Künstlerin Leonora Leitl dazu animiert, genau jene Fragen zu sammeln, die in dieser Lebensphase plötzlich wichtig werden und in den Vordergrund rücken. Sie umfassen dabei viele verschiedene Bereiche, können ganz allgemein-global gerichtet sein („Ist es wichtig, welche Hautfarbe man hat?“), sich auf die Peergroup beziehen („Ist es gut, viele Freunde zu haben?“) und auf die Familie („Haben Eltern ihre Kinder immer lieb?“) oder auch auf einen ganz persönlich („Werde ich mich einmal Hals über Kopf verlieben?“).

Konkrete Antworten sind in diesem Buch allerdings vergeblich zu suchen, stattdessen stellt Leonora Leitl all diesen Fragen Illustrationen zur Seite und eröffnet damit ein ganzes Spektrum an Möglichkeiten und Denkvarianten. Manche Bild-Text-Kombinationen sind dabei naheliegend, andere überraschend, wieder andere bewusst entgegen jeglichen Klischees gebürstet. Manche Doppelseiten beziehen sich aufeinander, andere stehen für sich. Alle laden ein, sich mit sich, den eigenen Ansichten und Vorstellungen auseinanderzusetzen und sich auf das Spiel einzulassen, was einmal sein könnte ...

Wirst du einmal Spinat mögen?

TIPPS:

- ein Ratgeberbuch im besten Sinn
- wichtige Fragen, komplexe Antworten
- voller Charme und Witz

LEONORA LEITL:

Geb. 1974, besuchte die Meisterklasse für Grafik- und Kommunikationsdesign in Linz.

Sie ist selbständige Illustratorin und Autorin. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit Kinderbuchillustration.



Vom Hersteller empfohlenes Alter: 6 - 12 Jahre

Verlag: Tyrolia, 2019

ISBN-13: 978-3-7022-3800-1

€ 16,95

Sich selbst begegnen ...

Im Schlafzimmer sollte er nicht hängen, zerbrochen bringt er sieben Jahre Pech, für Vampire ist er nutzlos – der Spiegel übte immer schon eine gewisse Faszination aus. So verwundert es nicht, dass er als Motiv mannigfaltig Einzug in Literatur und Kunst gehalten hat: etwa als Symbol für (Selbst-)Erkenntnis und Wahrheit; oder als Mittel der Macht, das in die Zukunft blicken lässt; und nicht zuletzt als Tor in eine andere Welt.

Viele dieser Aspekte lassen sich auch in Corinna Antelmans Kurzgeschichte entdecken. Ihre Hauptfigur – ein junges Mädchen – ist sich sicher: Ihr Spiegelbild hat ein Eigenleben, das sich aber nur dann offenbart, wenn sie gerade nicht hinschaut. Es ist nämlich ein ziemlich verlogenes Ding, dieses Spiegelbild.

Was mit Ablehnung und Wut beginnt, wandelt sich langsam zu Neugier und einer Annäherung. Bis das Mädchen schließlich die Hand ausstreckt, die kalte Fläche berührt und – hindurchgreift. Die Seite wird gewechselt, ein fremd-vertrauter Raum betreten, dem eigenen Spiegelbild begegnet. Mit diesem mutigen Schritt wird plötzlich Akzeptanz möglich, ein Miteinander, letztlich sogar ein fröhlich-ausgelassenes Beisammensein.

Corinna Antelmann siedelt ihren Text im magischen Realismus an und lässt dabei bewusst vielfältige Interpretationsmöglichkeiten offen. Eine Offenheit, die den jungen Künstler Lukas Vogl zu einer äußerst bildintensiven (und textreduzierten) Umsetzung inspiriert hat. Ausdrucksstark setzt er den emotionalen Wandel der Hauptfigur in Szene, spielt gekonnt mit den zwei Welten, deutet an, gibt Hinweise, ohne jedoch zu konkret zu werden.

Ein Spiegel soll spiegeln, basta.

TIPPS:

- bildmächtig erzählt
- mystisch-magischer Inhalt

CORINNA ANTELMANN:

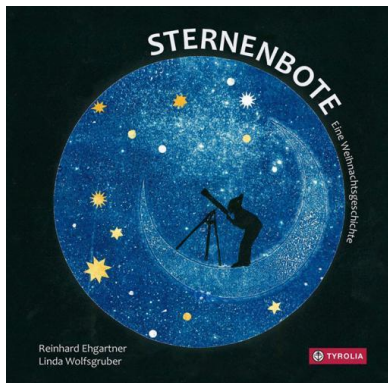
Geb. 1969, studierte an der Universität Hildesheim Film, Literatur, Musik und Psychologie und arbeitete anschließend in der Theaterwerkstatt Hannover sowie als Head-Autorin bei der Trickcompany Hamburg.

Weitere Informationen unter: <http://www.corinna-antelmann.com>

LUKAS VOGL:

Geb. 1990, zeichnet seit er einen Stift halten kann. Nach der Matura im Kreativzweig, studierte er Kunstgeschichte in Wien sowie am Qantm College.

Seither ist er selbständiger Concept Artist, 3D-Modeller und Illustrator sowie Kletterlehrer für Kinder und Erwachsene.



Vom Hersteller empfohlenes Alter: 5 - 12 Jahre

Verlag: Tyrolia (1. Juni 2019)

ISBN-13: 978-3-7022-3798-1

Wenn dir ein Stern besonders leuchtet, sollst du ihm folgen

Weihnachten – die Zeit, in der uns die Sterne besonders nah sind: in Form von Keksen, von Sternspritzern auf dem Christbaum, als Straßenbeleuchtung, als Schaufenster-Deko. Und als Himmelskörper, die Orientierung bieten, den Weg weisen. Bereits seit Jahrtausenden werden sie dazu genutzt. Auch vor über 2000 Jahren ließen sich drei Sterndeuter von einem solchen Stern zu einem besonderen, weltumkrempehenden Ereignis führen, zu einem Kind in einer Krippe.

Mit seinem tief berührenden Text nutzt Reinhard Ehgartner die Sterne als Sinnbild für Beständigkeit, Wiederholung und Wiederkehr und verbindet dabei das Weltumspannende mit dem Singulären, setzt das Individuum in Beziehung zur Gesamtheit, indem er zeigt, wie die irdischen Umlaufbahnen einer Familie dem Lauf der Gestirne gleichen.

Diese Gedanken greift Linda Wolfgruber in ihren Bildern auf, setzt die Relationen fort, lässt alles gucklochartig wie durch ein Teleskop betrachten und holt so weit Entferntes ganz nah.

Weihnachten: eine Zeit voller besonderer Momente, mit Kekse-Backen und Christbaum-Aufputzen, mit Wünschen und Geheimnissen. Eine Zeit voller Fragen und voll des Wunders, voller Sehnsucht und voller Gänsehaut. Verpackt in dieses ganz besondere Buch.

Einfach das schönste Weihnachtsbuch

TIPPS:

- zeitlos und allumfassend
- für Advent und Weihnachten
- ein ideales Geschenk

REINHARD EHGARTNER:

Geb. 1960, studierte Germanistik und Theologie in Salzburg. Seit 2004 Geschäftsführer vom Österreichischen Bibliothekswerk

LINDA WOLFGRUBER:

Geb. 1961, absolvierte u. a. die Kunstschule St. Ulrich (Italien). Erhielt zahlreiche Auszeichnungen
<http://www.lindawolfgruber.at>